Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)
Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 3422 u
Alt bewährte la Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung
Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Nachfrage bemerkbar. Immerhin wird, auch im relativ günstigsten Falle, das Endergebnis am diesjährigen Brennholzmarkt voraussichtlich ein sinkendes Preisniveau sein.

Verschiedenes.

Schweizer. Konstruktionsholz für Messina. Das Schweizer. Rote Kreuz sendet nach Süditalien 12 Eisenbahnwagen mit je 18—20 m³ Brettern und Konstruktionsholz für Barackenbau, 2 Wagenladungen fertige Zeltbaracken mit einer bedeckten Bodenfläche von 2000 m² und 1 Wagenladung Kleider, Bettücher, Schuhwaren.

Kistenfabrik A.-G., Zug. Die außerordentliche Generalversammlung hat nach dem Antrag des Verwaltungsrates die Uebernahme eines Sägewerkes in Oesterreich und damit in Verbindung die Erhöhung des Aktienkapitals um 300,000 Fr. auf 600,000 Fr. beschlossen. Die Emission der neuen Aktien findet demnächst statt; drei alte Aktien berechtigen zum Bezuge einer neuen zu pari; für allfällig freibleibende Stücke ist der Preis für die nominell auf 500 Fr. lautende Aktie auf 520 Fr. festgesetzt.

Holzmarktbericht der „M. N. N." aus Mannheim. Nach Wiederaufnahme der Rheinschiffahrt trafen hier mehrere Ladungen mit ausländischem Holze ein und es sind auch größere Posten Schnittwaren auf dem Wasserwege nach dem Mittel- und Niederrhein befördert worden. Obwohl der nordische Weißholzmarkt fest ist, hat sich hier noch keine bessere Stimmung herausgebildet und schmale Schnittwaren und Kistenbretter sind vernachlässigt, während sich für breite Waren etwas mehr Interesse zeigte. Im Rundholzgeschäft herrscht Zurückhaltung, nur Papierholz erzielte gute Erlöse.

Aus der Holzindustrie Bulgariens. Wie der „Cont. Holzztg." mitgeteilt wird, ist in Sofia unter der Bezeichnung „Holzhandelsgesellschaft" ein Aktienunternehmen ins Leben gerufen worden, das die Ausnutzung der bulgarischen Forste, die dem Staate angehören, bezweckt. Der Staat selbst subventioniert das Unternehmen, außerdem ist an demselben ausländisches Kapital beteiligt. Es handelt sich vornehmlich um Bestände von Eichen, Ahorn, Buchen und andern Laubhölzern. Es werden größere Sägewerke aufgestellt, die den Rohstoff für den Export nach Europa herrichten sollen. Man erwartet in nächster Zeit weitere Gründungen in der bulgarischen Holzindustrie.

Holzbau im Erdbebengebiet. In den Kreisen, die den Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Städte und Dörfer auf Sizilien betreiben, beginnt man bereits der Beschaffung des notwendigen Holzes Interesse zu widmen. Nach einer vorläufigen Aufstellung erfordert der Wiederaufbau aller Ortschaften etwa 30,000 Wagenladungen Holz, die mehr als 600,000 m³ enthalten. Diese Menge entspricht einem Wert von etwa 25 Millionen Franken. An den Holzlieferungen werden hauptsächlich Galizien, Siebenbürgen, die Bukowina, Bosnien und Südrußland beteiligt sein. Mit Rücksicht auf die zu erwartenden Lieferungen nach Italien zeigen die Exporteure in den Balkanländern jetzt Zurückhaltung und fordern höhere Preise. Der König von Italien hat bereits mehrere Dampferladungen Holz zur kostenfreien Ueberlassung an geschädigte Interessenten angekauft. Für das Zimmerhandwerk sind die Lehren, die man aus den Erfahrungen bei der Erdbebenkatastrophe in Italien gemacht hat, sehr hoffnungsfreudig.

Drahtlose Telegraphie von Messina nach dem Eiffelturm. Die französischen Kriegsschiffe, welche zwecks Hilfeleistung auf der Unglücksstätte von Süditalien den Hafen von Messina angelaufen haben, konnten infolge der Apparate für drahtlose Telegraphie, welche sie an Bord mitführen, eine drahtlose Verbindung mit dem Eiffelturm herstellen und so den französischen Marineminister über die Rettungsarbeiten der französischen Matrosen auf dem Laufenden halten. Diese praktische Verwertung der drahtlosen Telegraphie ist äußerst interessant. Die furchtbaren Erderschütterungen, welche Messina und Reggio heimsuchten, zerstörten die Telegraphenleitungen, so daß das Erdbebengebiet von dem übrigen Italien abgeschlossen war. Durch die drahtlose Telegraphie ist es möglich gewesen, die Verbindung nicht nur mit den sogenannten Herzschen Funkenstationen an der italienischen Küste, sondern auch mit der Station für drahtlose Telegraphie Ste.-Marie bei Marseille herzustellen, abgesehen von der Verbindung mit Paris, das von Messina 1850 km entfernt ist.

Das erste elektrische Kraftwerk in Europa. Wie älteren Leuten noch in Erinnerung ist, befand sich früher in Kriegstetten an den Ufern der Oesch eine kleinere Papierfabrik, die vor zirka 25 Jahren in den Besitz des Herrn J. Müller-Haiber in Solothurn überging, der im Jahre 1886 die Wasserkräfte der Oesch auf elektrischem Wege vermittelst zwei Gleichstrommaschinen nach Solothurn in seine Schraubenfabrik leiten und dort wieder in mechanische Kraft umwandeln ließ. Es war dies die erste elektrische Kraftübertragung in ganz Europa, die im Anfange ihres Bestehens von in- und ausländischen Technikern, Professoren usw. häufig besichtigt wurde.

Eisen in Stahl zu verwandeln. Eine wichtige Erfindung, die ihren Weg durch die Welt machen dürfte,

hat laut „Freis." Herr Murer, Angestellter in der Maschinenfabrik Rüti, gemacht. Es ist ihm nämlich gelungen, ein Einsatzpulver „Novo" nach jahrelangen Bemühungen und Proben herzustellen, mittelst welchem gewöhnliches Gußeisen zu Stahl gehärtet werden kann und zwar mit verhältnismäßig geringen Kosten. Der Erfinder ist, nachdem in London Proben mit seiner Erfindung gemacht worden waren, von der Direktion einer der größten englischen Eisenbahngesellschaften nach London berufen worden, wo unter seiner Leitung und unter Aufsicht der höchsten Bahnbeamten weitere entscheidende Proben veranstaltet wurden, die dem Erfinder einen durchschlagenden Erfolg sichern.

Literatur.

Gips, Gipsprodukte und ihre Verwendung. Herausgegeben von der Gips-Union A.-G. Zürich unter gefl. Mitwirkung des Herrn B. Recordon, Architekt, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

Die in elegantem Einband auf Kunstdruckpapier sich vorteilhaft präsentierende Prospektsammlung soll den Bauinteressenten auf die verschiedenen Verwendbarkeiten des Gipses aufmerksam machen und wird je nach Bedarf fortgesetzt. Eine mechanische Vorrichtung ermöglicht es, die weiteren Prospekte der Einbanddecke beizuheften. Interessant sind die in der Einleitung enthaltenen Angaben über die Gründung der Gips-Union, die im Jahre 1903 erfolgte, ferner die verschiedenen Artikel mit Illustrationen.

Wir bringen nachstehend noch eine gedrängte Inhaltsübersicht der einzelnen Abschnitte: I. Abschnitt: Das Material; II. Abschnitt: Die Verwendung des Gipses. 1. Der Deckenputz; 2. der Wandputz; 3. der Fassadenputz; 4. der Gipsestrich. III. Abschnitt: Die Gipsprodukte und ihre Verwendung. 1. Die Gipsdielen; 2. die Gipsbausteine; 3. die Kreuzsteine. Die Sammelmappe mit der Prospektsammlung der Gips-Union wird jedem Architekten, Baumeister 2c. ein willkommenes brauchbares Handbuch sein.

Neue Geräte-Konstruktionen und Turnhallen-Anlagen. Von Ingenieur Wilhelm Greiner. (Bibliothek der gesamten Technik, 109. Band.) Mit 27 Abbildungen und 10 Tafeln. Broschiert Mk. 1.20 in Ganzleinen gebunden Mk. 1.60. (Hannover 1909, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.)

Einen hohen Grad der Vollkommenheit haben die Turngeräte erreicht, wie auch die Einrichtung und Anlage der Turnhallen mit den Fortschritten der Technik mitgegangen sind. Leider findet man noch sehr oft und nicht nur auf dem Lande und in kleineren Orten, Geräte und Einrichtungen, die einen geradezu vorsintflutlich anmuten. Da gibt es Recke von ungeheueren Dimensionen, Barren mit ungriffigen Stangen, Leitern mit unsinnig dicken Holmen usw., meist unverstellbar und viel zu weit von einander, zum größten Schaden für den Turner und das Turnen überhaupt. Da ist es denn erfreulich, wenn ein bekannter Fachmann das Wort ergreift und eine Darstellung der modernsten Turngeräte und Ratschläge für eine sachgemäße Anlage und Einrichtung der Turnhallen gibt. Die deutsche Turngeräte-Fabrikation hat durch jedmögliche technische Vervollkommnung eine hohe Stufe erreicht und steht heute in der Welt an der Spitze. In der Bauart der Geräte haben sich aus der Praxis heraus und infolge der fabrikmäßigen Herstellung andere zweckmäßigere Formen ergeben, wie durch weitgehende Verwendung des Eisens die Turngeräte, ohne teuerer zu werden, eine erheblich größere Festigkeit aufweisen. Eine Anzahl vorzüglicher Abbildungen veranschaulichen den Text; an einer Anzahl Tafeln wird die Geräteanordnung erläutert. Jeder Turner muß Käufer dieses Buches, das in der turnerischen Literatur einzig dasteht, sein. Auch der neueste Band der in Fachkreisen rühmlichst bekannten „Bibliothek der gesamten Technik" hat alle Vorzüge der Sammlung: mustergültiger Text, klare Abbildungen, handliches Format und geringer Preis; die Bibliothek sei allen, die sich über irgend ein Gebiet orientieren wollen, bestens empfohlen.

Feuerschutztüren. Ein Handbuch für Architekten, Ingenieure, Baumeister, Beamte für Baupolizeibehörden, der Berufsfeuerwehr und von Feuerversicherungs-Gesellschaften sowie Fabrikbesitzer 2c.; von Professor Julius Hoch. Mit 111 Abbildungen. Preis geheftet 5.40 Fr., geb. 6.75 Fr. In A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig erschienen und in jeder Buchhandlung zu beziehen.

Der Verfasser gibt in diesem Buche die Errungenschaften der neuesten Zeit, im Bau von Feuerschutztüren, welche in Gebäuden notwendiger sind als man glauben möchte, in prägnanter Kürze und doch außerordentlich instruktiv.

Auch einige Ausführungen von polizeilichen Bestimmungen über die Anbringung von Feuerschutztüren sind dem Werkchen beigegeben, woraus allerdings die Lückenhaftigkeit in dieser Art von Bestimmungen zu erkennen ist.

Die bisher zum feuersichern Abschluß von Maueröffnungen benutzten Stoffe, Holz und Eisen werden in dem dritten Abschnitt dieses neuen Werkes nach ihren Eigenschaften daraufhin untersucht, wie weit sie imstande sind, berechtigten Ansprüchen zu genügen, wobei insbesonders die leichte Zerstörbarkeit des Holzes durch Feuer und die bedeutende Volumsunbeständigkeit des Eisens bei hohen Temperaturen als besonders ungünstige Eigenschaften sich ergeben haben.

Das Ergebnis der Untersuchungen über Feuerschutztüren wurde dann in einem besondern Abschnitt als notwendige Eigenschaften von Feuerschutztüren zusammengefaßt, unter denen in erster Reihe die Bedingung genannt werden muß, eine Feuerschutztür nur aus unverbrennlichen Stoffen herzustellen.

Zum Schlusse gibt uns der Verfasser noch die Vorschriften betreffend den Bau und die Verwendung von Feuerschutztüren, welche durch eine große Zahl guter Darstellungen im Bilde vorgeführt werden. Eine ziemlich vollständige Zusammenstellung der verschiedenen Feuerschutztüren nach dem neuesten Stand der Technik ist hier gegeben, welche nicht nur für den ausführenden Baumeister und Architekten, sondern auch für die Beamten der Berufsfeuerwehr und Baupolizei, sowie die Feuerversicherungs-Gesellschaften und Fabrikbesitzer von hohem Interesse sein dürfte. P.

4252